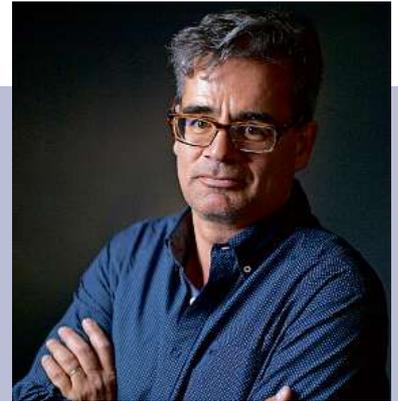


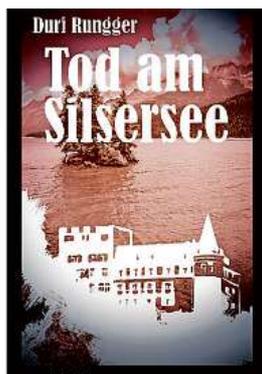
Aufgefallen

WAS IST NUR LOS AUF UNSEREN SEEN?



Urs Heinz Aerni,
Journalist

Es gehört doch zum Spirit der Schweiz, dass auf den vielen Seen die weisse Flotte Feriengäste, Sehnsuchtsmenschen, Romantiker, aber auch Pendler und Nautikfreunde in Entzückung versetzt. Das Tuckern, die Weiten des Wassers, das Glitzern der Sonne lässt im Alpenland oft ein Meeresgefühl aufflackern. Doch in letzter Zeit sorgten Taktiken und Entscheidungen aus den Chefetagen für unruhige See, übertragen gesprochen. Im Sommer streikten die Schweizer Angestellten der italienischen Schifffahrtsgesellschaft auf dem Langen- und Luganersee, da Versprechungen seitens des Unternehmens nicht eingehalten worden seien. Das bedeutete Ärger und Stress im Sonnenkanton. Auf dem Bodensee gab es Zoff zwischen den österreichischen und deutschen Schiffsgesellschaften mit der schweizerischen, weil diese ohne Absprache plötzlich mit zusätzlichen Schiffen ausserhalb der gemeinsamen Fahrpläne Häfen der Nachbarländer anliefen. Nach einem grossen Artikel in der Schwäbi-



sehen Zeitung wurde aber von deutscher und schweizerischer Seite erklärt, dass der Streit beigelegt werden konnte.

Der Zürichsee sorgte heuer gleich für zwei Diskussionsstoffe. Wegen einer Beschwerde dürfen die Schiffe beim Anlegen nicht mehr ihre Ankündigung hornen. Eine 50-jährige Tradition geht damit zu Ende. Für die rotesten Köpfe sorgte aber der Entscheid des Zürcher Regierungsrats, auf allen Schiffen auf dem Zürichsee einen Seezuschlag von fünf Franken pro Person zu erheben, egal ob ein GA- oder Halbtaxkunde an Bord kommen möchte. Es hagelte Protest- und Leserbriefe und die Besucherzahl ging markant zurück. Fragen wurden gestellt, wie zum Beispiel: Wurden wirklich alle betriebsinternen Sparmassnahmen ausgelotet, bevor der Steuerzahler zur Kasse gebeten werden musste? Müssten die Zürcher Kursschiffe nicht aus dem GA-Streckennetz entfernt werden, weil nun trotzdem die Fahrt etwas kostet? Und warum kommt ausgerechnet

die wirtschaftsstärkste Region des Landes zu diesem Entschluss? Und muss mit ähnlichen Aktionen auf den anderen Seen gerechnet werden? Beginnt das Idyll unserer Seen nun auch unter die Räder der Rendite zu geraten, statt sie als Marketing und Lebensqualität quer mitzufinanzieren?

Da loben wir unsere kantonsinterne Schifffahrt für deren Unkompliziertheit mit persönlicher Kundenbindung und steigen unter dem Lächeln des Kapitäns Franco Giani auf das höchstgelegene Kursschiff Europas ein. Seit 1907 tuckert diese Linie auf dem Silsersee. Franco bringt jeden sicher über das offene Wasser, zu stabilen Tarifen. Ahoi, ihr Seen da unten im Unterland im Dschungel der Papier- und Preiskriege.

Der passende Buchtipps für eine Fahrt mit dem Schiff auf dem Silsersee: «Tod am Silsersee», Kriminalroman von Duri Rungger, Verlagshaus Schwellbrunn, 36.90 Franken.

PROMOTION

MEDIQI CHUR UND BAD RAGAZ INFORMIEREN

Wenn uns die Erkältungen plagen

Die 55-jährige Patientin litt jeweils im Herbst unter Erkältungen, welche oft bis in den Frühling nicht ausheilten. Eine laufende oder verstopfte Nase im Wechsel, dazu Husten mit Auswurf und Schmerzen in der Brust sowie grosse Müdigkeit waren ihre Begleiter. Die MediQi Fachärztin für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)



stellte einen Energiemangel fest. Die Behandlung mit Akupunktur, Ohrakupunktur und chinesischen Arzneimitteln stärkte die allgemeine

Energie und somit auch die Abwehr-energie. Bereits nach einigen Konsultationen spürte sie eine deutliche Besserung des Hustens. Nach Therapieende verging die Müdigkeit gänzlich. Durch die Exklusivpartnerschaft mit dem Staatsministerium für TCM der VR China sichert sich MediQi den Zugriff auf fundiertes TCM-Wissen. Die Fachärzte und The-

rapeuten für TCM sind EMR-, ASCA- und NVS- anerkannt. Die Leistungen werden von der Zusatzversicherung für Komplementärmedizin üblicherweise von den Krankenkassen anteilmässig übernommen.

■ **MediQi Chur, 081 250 10 60**
MediQi Bad Ragaz, 081 300 46 60
www.mediqi.ch